

- [52] *Seghini, C.*: Intossicazione da toluolo e funzione protettiva svelanante della glicocollo. *Med. Lavoro* 1941, 32, 179.
- [53] *Sessa, T.*: Cité par Fabre et Truhaut. *Folia Med.* 1948, 31, 91.
- [54] *Spett, K.*: Über Störungen des Porphyrinstoffwechsels bei chronischen Vergiftungen mit aromatischen Lösungsmitteln (Benzol, Toluol, Xylen). *Przegl. Lek.* 1950, 796, 21-24.
- [55] *Stassens, A. P.*: Benzols, benzines et protection du travail. *Bull. industrie chimique belge* oct.-nov.-déc. 1937 et janvier 1938.
- [56] *Stocké, A.*: Akute Xylo- und Toluolvergiftungen beim Tiefdruckverfahren. *Zentralbl. Gewerbe Hyg.* 1929, 16, 355.
- [57] *Thinius, K.*: Anleitung zur Analyse der Lösungsmittel. *Joh.-Ambr.-Barth-Verlag, Leipzig* 1953.
- [58] *Verhoogen, R.*: Anémie de type aplastique et leucopénie extrême au cours d'une intoxication mortelle par le xylo. *Brux. médical* 1934, 14 (ii) 884 (compte rendu soc. clin. hop. Brux. séance 24 avril 1934).
- [59] *Wilson, R. H.*: Toluene poisoning. *J. A. M. A.* 1943, vol. 123, p. 1106-1108.
- [60] *Winternitz, M. C., and Hirschfelder, A. D.*, cit. par *Batchelor*: Studies on experimental pneumonia in rabbits. *J. Exper. Med.* 1913, 18, p. 50.
- [61] *Yant, W. P., Pearce, S. J., and Schrenk, H. H.*: A microcolorimetric method for the determination of toluene. *U. S. Bur. Mines Repts. Invest. No. 3323, déc. 1936.*

#### *Législation*

- [62] Recueil des textes législatifs et réglementaires relatifs à l'hygiène et à la sécurité des travailleurs. Ministère du travail et de la sécurité sociale. République Française. Paris, Imprimerie Nationale 1953, pp. 226-242, 528-529, 545-561.
- [55] *Stassens, A. P.*: Benzols, benzines et protection du travail. *Bull. industrie chimique belge* oct. nov. déc. 1937, janvier 1938.
- [63] Règlement Général pour la protection du travail (Belgique) 1948, p. 159.
- [64] Factory orders Ministry of Labour and National Service London: His Majesty's stationery office 1951.
- [65] *Merewether, E. R. A.*: Industrial medicine and Hygiène, vol. I (1954) (Royaume Uni.)
- [66] Verordnung des Bundesministers für soziale Verwaltung und für Handel und Verkehr vom 28. März 1934 über den Schutz des Lebens und der Gesundheit der Arbeitnehmer in gewerblichen Betrieben, in denen Benzol, Toluol, Xylo, Trichloräthylen, Tetrachloräthan, Tetrachlorkohlenstoff oder Schwefelkohlenstoff erzeugt oder verwendet wird (Benzolordnung); (*Bundesgesetzblatt* 1934, 61, Stück Nr. 205, S. 395) Autriche.
- [67] *Koelsch, F.*: Lehrbuch der Arbeitshygiene, Bd. II, p. 252 (Allemagne).
- [68] *New South Wales Industrial Gazette*, 28 février 1951, p. 669 (législation de Victoria).
- [69] *Diario oficial* 27. 9. 1945, tomo 160, No. 11688, pp. 477-480 (Uruguay).
- [70] *Labour legislation in Canada (Ottawa 1950)*: Revised statutes of Manitoba, p. 531, Alberta, p. 776, Quebec, p. 372.
- [71] *Correspondence Committee on occupational Safety and Health, Genève 1954, B.I.T., C. C. S. H./1/D. 3.*

## **Bibliographie**

**Bessere Nerven – Bessere Stimmung.** Von *H. Hertz*. Ernst Reinhardt Verlag, München/Basel, 1955, 177 S. Preis: kart. 6.60, Ln. 9.90.

Populär gehaltenes, gut geschriebenes Buch, das in geschickter Weise Fachausdrücke vermeidet und in ansprechender Form Ehe- und Lebensberatung treibt.

Wir möchten diese Schrift ganz besonders für Eltern- und Eheschulung, etwa in Volkshochschulen, empfehlen.  
*A. Friedemann, Biel*

**Von der körperlichen zur seelischen Hygiene des Kindes.** «*Mutter und Kind*», Juli/August-Heft 1955 der *Pro Juventute*.

Wie verschieden ist die Welt des Kindes von derjenigen der Mutter; und doch bilden beide in ihrer Verschiedenheit ein großes Ganzes. Der Zusammenhang geht weit über die bloß existentielle Zusammengehörigkeit hinaus in den seelischen Bereich. Wo wir Kindern begegnen, sehen wir in ihnen wie in einem Spiegel etwas vom Aussehen, vom Wesen, vom Tun und Lassen, vom Wirken und Walten ihrer Mütter. Es kann uns im Kinde ein günstiges, aber auch ein ungünstiges Bild entgegentreten. Es ist nicht gleich, was für eine Mutter ein Kind hat. Wenn zwar nicht alles von der Mutter abhängt und sie nie restlos für den Verlauf der Entwicklung verantwortlich gemacht werden kann, so kann sie doch viel dazu tun, eine möglichst gute Mutter zu sein. Sie soll sich ihrer Bedeutung für das Kind voll bewußt sein. Die folgenden Beiträge im Sonderheft «*Mutter und Kind*» der Zeitschrift *Pro Juventute* Juli/August 1955 dienen der Aufklärung, Vertiefung und Hilfe: «*Von der körperlichen zur seelischen Hygiene des Kindes*», von Hedwig Blöchliger; «*Das Kind und seine früheste Umwelt*», von Dr. Fritz Stirnimann; «*Die Krise der Mutter-Kind-Beziehungen im hochindustrialisierten Milieu*», von René A. Spitz; «*Die Bedeutung der Mutterliebe für das erste Kindesalter*», von Dr. Marie Meierhofer; «*Angeborene Psychopathie oder erworbene Charakterabweichung*», von Dr. Léon Duc; «*Der Einfluß der Erwerbstätigkeit der Mütter auf die Erziehung der Kinder*», von Jakob Äbli; «*Krippenkinder*», von Dr. med. W. Trachsler; «*Das Kleinkind im Bergdorf*», von Dr. med. Augusto Moccetti; «*Die Mütterschule Winterthur als Hilfe in gefährdeten Familien*», Auszug aus der Diplomarbeit der Schule für Soziale Arbeit von Elsi Wellauer.

Ebenso wie Nahrung und Kleidung braucht das Kind seelische Geborgenheit, die nur die Mutterliebe geben kann. Wo die Mutter fehlt, oder wo sie ihre Aufgabe als Gestalterin der Wohnstube nicht erfüllen kann, da zerfällt die Familie, und die Kinder nehmen Schaden. Die Mütterbildung und Schaffung einer gesunden Familie stellt eines der aktuellsten Probleme dar, die gelöst werden müssen und die zu lösen sich *Pro Juventute* je und je eingesetzt hat und sich auch mit der Herausgabe dieses prächtigen Sonderheftes ihrer Zeitschrift wieder einsetzt.

*E. Brauchlin, Zürich*

**Das Gewissen des Kindes.** Von *R. Scholl*. Seine Entwicklung und Formung in normalen und unvollständigen Familien. Hippokrates-Verlag Stuttgart, 1956, 159 S. Preis Ganzleinen DM 10.80, englisch broschiert DM 8.20.

Für den Charakteraufbau hat die Gewissensbildung entscheidende Bedeutung, für die Gewissensbildung ihrerseits spielt die Familienatmosphäre, vor allem das Mutterbild, eine entscheidende Rolle. Der Verfasser geht diesen Fragen feinfühlig und als aufmerksamer Beobachter nach. Krippen oder Tagesheime stellen nur Notbehelfe dar. Sie können die mütterliche Fürsorge nicht ersetzen, die auch im Schulalter noch nötig ist.

*A. Friedemann, Biel*

**Die Kinderlosigkeit in der Ehe.** Von *F. Wittenbeck*. Verlag F. Enke, Stuttgart, 1955, 96 S., DM 6.-. H. 2 von «*Geschlechtsleben und Gesellschaft*», Beiträge zur Sexualpädagogik. Herausgegeben von Dr. med. et phil. H. Giese.

In geschickter Form wird zunächst die Biologie der menschlichen Fortpflanzung in ihren Grundlagen beleuchtet, wobei nicht nur Bau und Funktion der Geschlechtsorgane, die Vorgänge bei der Befruchtung und der Geschlechtstrieb, sondern vor allem auch der Zusammenhang zwischen Psyche und Genitalfunktionen sinnvoll beleuchtet wird. Selbstverständlich werden die Gründe der Kinderlosigkeit nicht nur bei der Frau gesucht und besprochen, sondern ebenso beim Manne. Mit Verdienst wird darauf hingewiesen, daß in einer Großstadt-Privatpraxis in 40% die Ursache der ehelichen Sterilität bei beiden Ehegatten lag, in 25% beim Manne allein und nur in 35% nur bei der Frau.

*A. Friedemann, Biel.*